

Die Heilsabsichten Gottes

Leitvers ist

Ps. 50, 23

Wer Dank opfert, verherrlicht mich und bahnt einen Weg; ihn werde ich das Heil Gottes sehen lassen.

Der Gerechte des alten Bundes wartete auf das Heil Gottes, denn es bestand diesbezüglich eine Zusage von Seiten des Gottes Israel.

Ps. 119, 41

Laß über mich kommen deine Gnaden, HERR, dein Heil nach deiner Zusage,

Ps. 119, 81

Meine Seele verzehrt sich nach deinem Heil. Ich warte auf dein Wort.

Ps. 119, 166

Ich habe auf dein Heil gewartet, HERR, und deine Gebote habe ich erfüllt.

In unserem Leitvers gibt Gott nochmal eine Zusage mit dem Hinweis, dass Dank opfern ihn verherrlicht und somit der Opfernde einen Weg zu ihm findet. Gott wird ihn sein Heil sehen lassen.

Geht man davon aus, dass im Alten Bund das opfern von Tieren (vorschattend auf den Neuen Bund zur Vergebung der Sünde) das Normale war, so ist die Aufforderung, Dank zu opfern, schon eine vorweg genommene Handlung, die auf die Zeit der Gemeinde Jesu Christi hinweist.

Dieser Text erinnert an

Ps. 40, 7 - 9

7 An Schlacht- und Speisopfern hattest du kein Gefallen, Ohren hast du mir gegraben; Brand- und Sündopfer hast du nicht gefordert. 8 Da sprach ich: Siehe, ich komme; in der Rolle des Buches steht über mich geschrieben. 9 Dein Wohlgefallen zu tun, mein Gott, liebe ich; und dein Gesetz ist tief in meinem Innern.

Hier spricht der Sohn Gottes mit dem Vater und weist darauf hin, dass ihm Schlacht- und Speisopfer nicht gefallen, sondern dass uns Ohren zum Hören des Wortes Gottes gegeben sind, damit wir sein Heil erfahren.

Was verstand der Psalmist unter dem Begriff "Heil Gottes"? Ihm war ja das Heil verheißen und er wartete sehnsüchtig darauf.

Vordergründig war es wohl die Zuwendung, Zuneigung, Hilfe und der Schutz Gottes, deren man sicher sein wollte. Hierzu praktizierte man das Gesetz, das Gebet und die Gottesdienste im Tempel. Gott antwortete darauf und ließ die erbetene Hilfe zuteil werden.

Ps. 27, 1

Von David. Der HERR ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten? Der HERR ist meines Lebens Zuflucht, vor wem sollte ich erschrecken?

Ps. 91, 15.16

15 Er ruft mich an, und ich antworte ihm. Ich bin bei ihm in der Not. Ich befreie ihn und bringe ihn zu Ehren. 16 Ich sättige ihn mit langem Leben und lasse ihn mein Heil schauen.

Auf dieser Ebene wurden die Begriffe Licht, Zuflucht, Zuversicht oder Fels meiner Stärke erst einmal abstrakt, d.h. man konnte sie nicht sehen, fühlen oder hören, aber sie waren erlebbar für

jeden Glaubenden.

Ps. 62, 8

Auf Gott ruht mein Heil und meine Ehre; der Fels meiner Stärke, meine Zuflucht ist in Gott.

David vergleicht in Ps. 36 den Gottlosen mit der Gnade Gottes. Interessant ist die Beschreibung der Auswirkung der Gnade Gottes auf den Menschen. Die Gerechtigkeit und die Rechtssprüche Gottes werden mit gewaltigen Beispielen aus der Schöpfung verglichen (Berge, Urmeer). Es erinnert an Röm. 11, 33 - 35, wo Paulus den Reichtum der Weisheit und Erkenntnis Gottes beschreibt.

In Ps. 36, 8 beschreibt David eine Form der Gnade: "Menschenkinder bergen sich in deiner Flügel Schatten". Der Mensch fühlt sich geschützt und geborgen bei Gott, wenn er weiß, dass seine Beziehung zu ihm stimmt.

Einer der Maßstäbe, um festzustellen, ob man Gott wohlgefällig lebte, war das Gesetz Moses. War man dem Gesetz gehorsam, bedeutete das Segen vom Herrn in jeder Form und Hinsicht. Ungehorsam brachte den Fluch über das Haus und die Familie sowie über die Nation (5. Mo. 28).

Das Gesetz gab auch Licht (V. 10) für Entscheidungen auf dem Lebensweg. Es gab Ausrichtung für Handlungen des Lebens und des Alltags, was zu tun und was zu lassen war. Das Gesetz, die Zielsetzungen Gottes regelten das Leben und bereitete auf das Zukünftige vor.

David tut in V. 10 einen sehr tief sinnigen und prophetisch weit reichenden Ausspruch: "... in deinem Licht sehen wir das Licht." Er wusste, dass das Gesetz zwar Licht ist, jedoch nur vordergründig. Es ist ein Licht, das mit seiner Leuchtkraft auf das wahre Licht, den kommenden Messias hinweist.

Dieser sagte dann später von sich:

Joh. 8, 12

Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern wird das Licht des Lebens haben.

Paulus dankt Gott dafür, dass er die Gläubigen befähigt, Anteil zu haben am Erbe der Heiligen im Licht:

Kol. 1, 12

... dem Vater danksagend. Er hat euch fähig gemacht zum Anteil am Erbe der Heiligen im Licht

David befand sich in Ps. 31 scheinbar in ernsthafter Not, denn er bittet Gott um seinen Schutz. Er, der er ein Kriegsmann war, hat seinen Herrn oft als Schutz und Hilfe vor Feinden erlebt.

So finden wir hier in seinem Gebet starke Formulierungen wie Fels der Zuflucht (V. 3), unzugängliches Haus (V. 3), mein Fels und meine Festung (V. 4), mein Schutz. Nach erfolgter Hilfe freut er sich darüber, dass Gott seine Füße auf weiten Raum gestellt hat (V. 9).

Obschon er seinen Herrn als Schutz, Fels und Festung erlebt hatte wie er es z.B. beschreibt in

Ps. 40, 3

er hat meine Füße auf Felsen gestellt, meine Schritte fest gemacht.

Ps. 18

36 Und du gabst mir den Schild deines Heils, und deine Rechte stützte mich, und deine Herabneigung machte mich groß. 37 Du schaffst Raum meinen Schritten unter mir, und meine Knöchel haben nicht gewankt.

wusste David doch um die prophetische Bedeutung der o.g. Aussagen.

Auch der Psalmist Asaf nahm immer wieder Bezug auf das Ereignis, wo Mose auf der Wüstenwanderung Wasser aus dem Felsen fließen ließ.

2. Mo. 17, 6

Siehe, ich will dort vor dich auf den Felsen am Horeb treten. Dann sollst du auf den Felsen schlagen, und es wird Wasser aus ihm hervorströmen, so daß das Volk [zu] trinken [hat]. Und Mose machte es so vor den Augen der Ältesten Israels.

Ps. 78, 15.16

15 Er spaltete Felsen in der Wüste und tränkte sie reichlich, wie mit Urfluten. 16 Er ließ Bäche hervorkommen aus dem Felsen und Wasser herablaufen wie Flüsse.

Ps. 114, 8

der den Felsen verwandelte in einen Wasserteich, den Kieselfelsen in einen Wasserquell!

Welche prophetische Aussagekraft die Gottesbezeichnungen wie Fels, Burg, Zuflucht u.dgl. haben, sehen wir am Beispiel "Wasser aus dem Felsen fließen lassen".

Paulus greift dieses Wunder auf und erklärt den wahren Hintergrund. Der Felsen war der Christus, der in seiner stufenweisen Erniedrigung aus der Herrlichkeit des Vaters als Engel (Knechtsgestalt) das Volk Gottes auf der Wüstenwanderung begleitet hat:

1. Kor. 10, 4

und alle denselben geistlichen Trank tranken; denn sie tranken aus einem geistlichen Felsen, der [sie] begleitete. Der Fels aber war der Christus.

In Asafs Psalm 81 spricht Gott über sein Volk Israel. In V. 17 sagt er am Schluss: " ... und mit Honig aus dem Felsen würde ich es sättigen." Natürlich wissen wir, dass wilde Bienen im Orient in Felsnischen nisten und man dadurch Honig aus dem Felsen entnehmen kann. Doch wir wissen jetzt auch, dass in der Heiligen Schrift, wenn von Felsen die Rede ist, auch Christus gemeint sein kann.

Honig ist in der Heiligen Schrift ein Sinnbild auf den Heiligen Geist. Christus ist es, der nach seiner Auferstehung den Heiligen Geist gesendet hat und ihn heute noch den sich Bekehrenden sendet. Somit kann diese Textstelle aussagen, dass, wenn das Volk Israel sich zum Herrn bekehren würde, er ihnen seinen Heiligen Geist durch Jesus Christus senden würde.

Prophetische Hinweise auf Christus, den verheißenen Messias konnte der Gläubige vielen Aussagen der Propheten, des Gesetzes sowie der Symbolik im Tempel, an dessen Geräten und der Bundeslade entnehmen. Hier wurden Gottes Heilabsichten deutlich.

Der Schreiber des 2. Psalmes spricht prophetisch, d.h. Gott selber spricht durch ihn, besonders die V. 6 - 9 passen zu unserem Thema:

Ps. 2, 6 - 9

6 `Habe doch ich meinen König geweiht auf Zion, meinem heiligen Berg!' 7 Laßt mich die Anordnung des HERRN bekanntgeben! Er hat zu mir gesprochen: `Mein Sohn bist du, ich habe dich heute gezeugt. 8 Fordere von mir, und ich will dir die Nationen zum Erbteil geben, zu deinem Besitz die Enden der Erde. 9 Mit eisernem Stab magst du sie zerschmettern, wie Töpfergeschirr sie zerschmeißen.'

Gott spricht hier klar und deutlich aus, dass er seinen König, seinen Sohn geweiht hat, dass es

sein Sohn ist, den er gezeugt hat und dass er der Erbe der gesamten Erde ist und dass er die Nationen richten wird, die gegen den Geweihten sind.

Er, der Sohn Gottes ist es, von dem die Propheten und das Gesetz sagen, dass er als das Heil der Welt kommt. Auf ihn weist die großartige und tiefsinnige Symbolik des Tempels, deren Gerätschaften, die Bundeslade und alle Opferrituale hin. Sie verweisen auf den Opfertod Christi, der der Retter der Seelen ist. Ganz wurde es damals noch nicht verstanden, auch die Propheten konnten es nur versuchen.

1. Petr. 1, 10 - 12

10 Im Hinblick auf diese Errettung suchten und forschten Propheten, die über die an euch [erwiesene] Gnade weissagten. 11 Sie forschten, auf welche oder auf was für eine Zeit der Geist Christi, der in ihnen war, hindeutete, als er die Leiden, die auf Christus [kommen sollten], und die Herrlichkeiten danach vorher bezeugte. 12 Ihnen wurde es geoffenbart, daß sie nicht sich selbst, sondern euch dienten in dem, was euch jetzt verkündigt worden ist durch die, welche euch das Evangelium gepredigt haben im Heiligen Geist, der vom Himmel gesandt ist, in welche Dinge Engel hineinzuschauen begehren.

Wir als die neutestamentlich Gemeinde haben den Vorteil, über die vollständige Heilige Schrift und die Gnadengabe des Heiligen Geistes zu verfügen, der uns in alle Wahrheiten, ja selbst in die tiefste Wesenhaftigkeit Gottes einführt (1. Kor. 2, 10).

Folgende Psalmtexte ergänzen die Thematik:

Ps. 40, 17

Es mögen fröhlich sein und sich freuen an dir alle, die dich suchen; es mögen stets sagen: `Groß ist der HERR!, die dein Heil lieben.

Ps. 98, 1 - 3

1 Ein Psalm. Singt dem HERRN ein neues Lied, denn er hat Wunder getan! Ihm half seine Rechte und sein heiliger Arm. 2 Der HERR hat kundgetan sein Heil, vor den Augen der Nationen geoffenbart seine Gerechtigkeit. 3 Er hat seiner Gnade und seiner Treue für das Haus Israel gedacht. Alle Enden der Erde haben das Heil unseres Gottes gesehen.

Ps. 116, 13

Den Heilsbecher will ich erheben und den Namen des HERRN anrufen.

Ps. 119, 123

Meine Augen sehnen sich nach deinem Heil und nach der Zusage deiner Gerechtigkeit.

Ps. 132, 16

Seine Priester will ich bekleiden mit Heil, seine Frommen sollen laut jubeln.

Ps. 96, 1.2

Singt dem HERRN ein neues Lied, singe dem HERRN, ganze Erde! 2 Singt dem HERRN, preist seinen Namen, verkündet von Tag zu Tag sein Heil!